

BERND ULRICH HUCKER

Die Loccumer Zisterzienser und der Schleswiger Bischof Waldemar –
dänisch-deutsche Geschichte im ersten Viertel des 13. Jhs.

Abstract

Gegen Ende seines Lebens wurde Prinz Waldemar von Dänemark (*1157/58-†1236[?]), ein Sohn König Knuts III., Mönch in der Zisterzienserabtei Loccum (Diözese Minden). Diese Zisterze nahm um 1200 eine herausragende Position in der Geschichte der Mission in Holstein und in Livland ein. Waldemars untergegangenes Epitaph in der Loccumer Klosterkirche rühmte, er habe *tria claustra suis expensis aedificavit*. In dem Referat wird insbesondere seiner Bauförderung in Dänemark, Bremen und Loccum nachgegangen. Den Rahmen bilden die abenteuerlichen politisch-militärischen Bemühungen Waldemars, dem Dänenkönig Waldemar II. Sejer als Bremer Erzbischof in den Jahren 1192/93 und 1208-1216 die dänische Krone streitig zu machen. Bei dem überlieferten Todesjahr 1236 dürfte es sich um einen Schreib- oder Lesefehler für 1226 handeln.